

Goethes Weg von Frankfurt nach Weimar

**Vortrag Hellmut Seemann
Präsident der Klassik Stiftung Weimar**

Dienstag, 8. Februar 2011, 19.00 Uhr

Goethe verließ seine Geburtsstadt Frankfurt am 30. Oktober 1775 in Richtung Süden und kam doch am 7. November 1775, morgens um 5 Uhr früh, mithin zu nächtlicher Stunde, in Weimar an. Tatsächlich ist Goethes Weg von Frankfurt nach Weimar nicht gemäß dem Befehl „kürzeste Route“ entworfen worden. Doch schließlich war es auch die entscheidende Reise seines Lebens. Frankfurt sah er nur noch sehr sporadisch und in der Regel auf der Durchreise wieder. Weimar wurde für mehr als ein halbes Jahrhundert zum Mittelpunkt seines Lebens. Bereits viele seiner Zeitgenossen waren irritiert über seinen Entschluss, das Leben in der bedeutenden Freien Reichsstadt mit dem in der kleinen Residenz zu vertauschen. Dass in den Augen vieler mit Goethe als Vorbild und Ratgeber in Fragen des Politischen nicht zu rechnen ist, hat maßgeblich damit zu tun, dass er angeblich das Bürgerrecht Frankfurts mit den Privilegien des Höflings vertauschte. Noch immer neigen wir dazu, aus seiner Entscheidung die falschen Schlüsse zu ziehen.

Hellmut Seemann, Präsident der Klassik Stiftung Weimar, stellt „Erklärungsansätze“ für Goethes Entschluss vor. Dabei wird deutlich, dass gerade dieser Wechsel der Lebensbühne mit seiner Rolle als Protagonist der Moderne zu tun hat. Was cursorisch betrachtet als die Entscheidung eines politischen Reaktionärs erscheinen könnte, erweist sich bei näherem Hinsehen als die Bereitschaft, ein von allen Traditionen befreites selbstbestimmtes Leben zu gestalten.

Zu dem Vortrag laden wir herzlich ein!